

Neorago - It's you

KangTeuk

Von -HyukJae-

Kapitel 8: ~ 8 ~

Kangin POV:

Noch immer fließen Tränen über Leeteuks Wangen, sein gesamter Körper bebt unter dem Schluchzen bis seine Beine nachgeben und er am Boden kauert. Ich kann den Anblick nicht weiter ertragen, kann ihm nicht länger stand halten. Und so knie ich mich vor ihn, lege eine Hand auf seine Schulter, die auf seinen Rücken wandert und ihn an mich drückt. Ich schließe ihn in meine Arme, halte ihn, lege mein Kinn auf seinen Kopf und versuche ihn zu beruhigen. Sanft rede ich auf ihn ein, wohlwissend, dass er mich nicht hört. Vielleicht versuche ich damit auch nur mich selbst zu beruhigen.

Leeteuk greift währenddessen nach meinem Shirt. Verbirgt sein Gesicht an meiner Brust. Es bricht mir das Herz ihn so zu sehen und gleichzeitig zu wissen, dass da dieser andere Junge ist. Dieser Junge von dem ich nicht weiß in welcher Beziehung er zu Leeteuk steht. Von dem ich nicht weiß wer er ist. Von dem ich nicht weiß, was er will. Es macht mich verrückt. Dauernd spielt mein Kopfkino die eben gesehenen Bilder ab. Wie dieser Kerl Leeteuk küsst, ihn bedrängt, ihm weh tut.

Wieder steigt Wut in mir auf. Ich wende meinen Blick in seine Richtung nur um zu sehen, wie er mich stehend von oben herab irritiert anstarrt. Meine Hand ballt sich zur Faust und am liebsten würde ich sie in seinem Gesicht platzieren.

„Eunhyuk. Ihr seid schon zurück?“, höre ich Donghae rufen. „Schon seit gut zehn Minuten“, antwortet der Angesprochene, „ich wusste nicht, dass du auch...“ Eunhyuk bricht mitten im Satz ab. „Kangin...Leeteuk...Was...?“ Ich höre seine verwirrte Stimme. „Eunhyuk? Was ist denn?“, hakt Donghae nach. Schritte, die auf mich zu kommen, dann Stille.

Langsam löse ich mich von Leeteuk, der sich etwas beruhigt hat und wende mich um. Sehe in die überraschten und verwirrten Gesichter der anderen. Donghae ist der erste, der seine Sprache wieder findet. „Was ist hier los?“, fragt er harsch, verlangend. „Das wüsste ich auch gerne“, werfe ich die Frage zurück während ich den Fremden anblicke. Dieser sieht nur von einem zum anderen bis sein Blick an mir haften bleibt. Wieso nur habe ich dieses ungute Gefühl?

„Dong il...“, fordert Donghae den anderen auf. Er kennt ihn? Ich sehe ihn verwirrt an. Woher? „Ich...also, wir...“, Dong ils Augen wandern zu Leeteuk, der noch immer auf dem Boden kauert. „Verdammt, rede! Was hast du ihm angetan? Kangin, was war hier los?“, möchte Donghae schließlich von mir wissen. „Als Eunhyuk und ich nach Hause gekommen sind, wollte ich mich auf dem Sofa ausruhen während Eunhyuk etwas trinken wollte. Doch... er hier hat Leeteuk...geküsst. Er hat Leeteuk dazu gezwungen. Er hat ihn gegen die Wand gedrückt und...ich habe ihn geschlagen.“ Die Erinnerung wird wach gerufen. Ich sehe alles wieder vor mir. Ich schweige, möchte nicht weiter darüber reden. Donghae versteht. Leise fluchend geht er auf den mir Fremden zu.

„Was hast du dir gedacht?“, fragt er ihn. „Du sagtest du wolltest ihn nur sehen. Wäre ich doch nur dabeigeblichen und hätte mich nicht abwimmeln lassen. Denkst du ernsthaft nach alle den Jahren, dass alles einfach so weiter geht? Denkst du alles bleibt wie es ist? Denkst du er hat nicht auch weiter gelebt? Du warst es, der damals einfach abgereist ist. Du warst es, der ihn verlassen hat, der ihm das Herz gebrochen hat. Denkst du nach all dem wartet er jahrelang auf deine Rückkehr? Du bist so ein Idiot. Kein Mensch tut das. Hörst du? Keiner!“

Hast du eine Ahnung, was er deinetwegen durchgemacht hat? Tagelang hat er nichts gegessen und getrunken. Nachts hat er sich in den Schlaf geweint nur um nach wenigen Stunden durch einen Alptraum wieder aufzuwachen. Er hat sich selbst Vorwürfe gemacht, sich gefragt, was er falsch gemacht hat. Und das alles zusammen hat ihn zerstört, kaputt gemacht. Bis zu einem Punkt gebracht, an dem er nicht mehr weiter machen wollte. Ja, er wollte nicht mehr leben. Und jetzt, nachdem er es überwunden hat, nachdem er seine Lebensfreude wieder gefunden hat. Jetzt, wo er wieder einen Sinn in allem sieht, tauchst du aus heiterem Himmel hier auf und KÜSST ihn? Was denkst du hat das in ihm ausgelöst? Verdammt! Er hat sich gewehrt, nicht? Warum hast du ihn gezwungen? Wie selbstsüchtig muss man sein um einem anderen DAS anzutun?“

Ich starre Donghae an, der immer lauter geworden ist umso wütender er wurde. Doch das, was ich gehört habe... Ich muss mich VERhört haben. Dieser Fremde. Und Leeteuk. Waren ein Paar? Nein, nein, das ist unmöglich. Ich weiß davon nicht. So etwas würde Leeteuk mir nicht vorenthalten. Oder?

Aus dem Augenwinkel sehe ich wie Eunhyuk versucht seinen aufgebrachten Freund zu beruhigen als Dong il sich doch dazu entschließt etwas zu sagen. „Aber er hat nichts gesagt. Er sagte nicht, dass ich aufhören soll, dass er das nicht möchte...“ Donghae und ich keuchen gleichzeitig. „Natürlich nicht. Herrje. Er ist TAUB, verdammt. Und er spricht seither auch kein Wort mehr. Hast du das nicht gewusst?“ Ich sehe den Schock in Dong ils Augen. Sein Kopf schnellst in Richtung Leeteuk. „WAS?“, ruft er laut. „Er hat nicht ein Wort gehört?“ Unglaube schwingt in seiner Stimme mit.

Leeteuk POV:

Langsam beruhige ich mich wieder. Unterdrücke meine Tränen und meinen Trauer. Mein Angst und meine Verzweiflung. Ich spüre Blicke auf mir und als ich den Kopf hebe, stehen Donghae und Eunhyuk vor mir, ihnen gegenüber Dong il und etwas abseits Kangin. Er hat mich gerettet. Er hat dem ein Ende bereitet. Doch. Heute Morgen ist er gegangen. Er hat mich allein gelassen. Nach allem was davor passiert ist,

hat er mein Zimmer einfach so verlassen. Wieso macht er mir jetzt wieder Hoffnungen, dass da doch noch etwas ist. Dass da noch mehr ist als Mitleid, das er für mich empfindet. Mitleid mit mir und meiner Situation. Wieso macht er mir Hoffnung, wenn er sie kurz später doch nur wieder zerstört? Wenn er es doch nicht ernst meint? Warum?

Donghae bemerkt meinen Blick. Schnell informiert er mich. „Warum ist Dong il hier?“, möchte ich wissen. Er erklärt mir nach einem kurzen Gespräch mit ihm weshalb. Er möchte, dass wir dort weiter machen, wo wir vor all den Jahren aufgehört haben? Verwirrt blicke ich Dong il an. Er sieht mich ernst an. Ernst und doch bittend. Ich wende mich wieder Donghae zu. „Warum jetzt?“ Wieder vermittelt er und gibt mir dann zu verstehen. „Weil er erkannt hat, dass er damals einen Fehler gemacht hat. Er dachte seine Gefühle wären nicht stark genug. Doch er erkannte, dass das falsch war. Leider zu spät. Leeteuk. Tu das nicht. Ich als dein Freund rate dir davon ab. Ich weiß du empfindest noch etwas für ihn, aber ich weiß auch was du seinetwegen durchgemacht hast. Hast du das schon vergessen?“

Ich weiß Donghae meint es gut. Ich weiß, dass auch er unter meiner damaligen Situation gelitten hat, doch... Ich schließe meine Augen. Mein Verstand sagt nein, aber mein Herz... Was soll ich nur tun? Er hat mir weh getan. Er hat mich verlassen. Er hat mir das Herz gebrochen und ist davon gelaufen. Aber...

Plötzlich spüre ich weiche Lippen auf den meinen. Ich öffne meine Augen. Ein sanfter Kuss von Dong il. Federleicht und zärtlich spüre ich seinen Mund auf dem meinen. Unfähig mich zu bewegen, lasse ich ihn gewähren. Ich muss mich wehren, mich dagegen sträuben. Ich muss diese Berührung beenden. Ich weiß es, doch ich kann nicht. Die Erinnerungen kehren zurück. Die Gefühle, das Glück, das ich damals empfunden habe. Das alles setzt meinen Körper außer Gefecht.

Erst als Dong il den Kuss beendet und mich lächelnd ansieht, bemerke ich es. Kangin verlässt den Raum. Stürmt regelrecht hinaus. Und ich weiß ich bin dumm. Was habe ich getan? Kangin. Kangin. KANGIN.

Dieser Schmerz in meiner Brust, verursacht durch das Brechen meines Herzens. Ich versuche auf zu stehen. Falle. Kangin. Nein. Und plötzlich erkenne ich. Das, was ich für Dong il empfunden habe, ist nicht das, was ich für Kangin empfinde. Das Gefühl, das ich Kangin entgegen bringe, ist um einiges intensiver, stärker. Wie konnte ich nur so blind sein? Wie konnte ich mich vor seinen Augen nur so gehen lassen? Mich von Dong il küssen lassen, wo ich mich kurz vorher so dagegen gestäubt habe?

Und ich weiß, ich habe meine letzte Chance verspielt. Habe sie ohne nach zu denken vergeben. Wie kann er mir jetzt noch nahe sein wollen? Nach allem was er gehört und gesehen hat? Schon zuvor war es für ihn fast unmöglich mit meiner Situation klar zu kommen. Und als sich doch Hoffnung für uns beide zeigt, zerstöre ich alles. Und da war sie, die Angst. Die Angst ihn für immer verloren zu haben.

When I first saw you, I was afraid to meet you.
When I first met you, I was afraid to kiss you.
When I first kiss you, I was afraid to have you.

When I had you, I was afraid to love you.
Now, when I love you, I am afraid to loose you...